



eBund

DO FR SA MO DI MI DO FR SA SO Seen Bern Biel Thun

02.12.99

News-Ticker  
 Tagesausgabe  
 Kleiner Bund  
 Berner Woche  
 Wetter  
 Börsen  
 Anzeigen  
 eBund Plus  
**Archiv**  
 Services  
 NZZ-Gruppe  
 Media-Infos

## Skate-Anlage rückt in die Nähe

Originalansicht (PDF)

**WORB** / Jetzt zeichnet sich doch noch eine Lösung ab, mit der alle Beteiligten zufrieden sind: Ab nächsten Frühling soll die von den Jugendlichen seit Jahren verlangte Inline-Skating-Anlage in der gedeckten Eishalle der Sport- und Freizeitanlage Hofmatt eröffnet werden.



Skating-Kunststücke wie hier im Thuner Rollorama könnten bald auch in der Worber Hofmatt zu bewundern sein. Archivbild Christian Dietrich

### • KATRIN HAFNER

Der zwölfjährige Marcel freut sich schon jetzt auf den Frühling. Dann soll in Worbs Sport- und Freizeitanlage Hofmatt eine Inline-Skating-Anlage eröffnet werden. «Genial» findet Marcel das Projekt, das der Inline-Skating Club Worb (ISCW) am Dienstagabend vorstellte. Bisher konnten Marcel und andere Worber Inline-Skater ihre Künste nur im Freien und ohne Anlage proben. Dies soll sich ändern: Der vor zwei Monaten gegründete ISCW erarbeitete ein konkretes Skating-Park-Projekt.

### Letzte Verhandlungen laufen

Der Kleine Gemeinderat habe am Abend zuvor einen Kredit von 49 000 Franken für die Finanzierung der Anlage-Elemente bewilligt, erklärte Rudolf Killias, Worber Parlamentarier, Gründer und Präsident des ISCW, an der Orientierungsversammlung. Der Club warte nur noch auf die definitive Zusage der Eisbahngenossenschaft; «es müssen noch Details geregelt werden». Aus der Sicht Herbert Gassers, Präsident der Eisbahngenossenschaft, steht dem Projekt nichts im Weg. Demnächst soll der Vertrag unterschrieben werden - je

nach Mietbetrag wird der ISCW die Eintrittspreise festlegen. Der Club will die Kunsteisbahn während der Sommermonate mieten. Für den Unterhalt, die Haftung und den Betrieb wäre er zuständig. Nebst sechs mobilen Skating-Elementen ist ein 30 mal 40 Meter grosses Feld geplant. Dieses soll für Inline-Hockey-Trainings und Inline-Skating-Kurse reserviert sein. «Die Erfahrung zeigt, dass besonders Hausfrauen an Skating-Kursen interessiert sind», sagte Killias. Er leitet in Worb die Schweizer Vertretung der Firma Art Rock, die auf den Bau professioneller Skating- und Kletteranlagen spezialisiert ist und die Worber Anlage produzieren lassen würde. Der mobile Skating-Park soll nicht nur Worberinnen und Worber anziehen, sondern auch Schulen und Auswärtige. Mit Ausnahme von Thun befinde sich keine vergleichbare Anlage in der Nähe, sagte Killias. Er rechnet mit jährlich 2000 Eintritten.

### **Das Ende einer langen Suche**

Mit der Realisierung der Anlage ginge ein Traum der Worber Jugend in Erfüllung. Seit Jahren wünschten sie eine solche Anlage, diesen Frühling reichte der Jugendrat ein entsprechendes Postulat ein. Mangels geeignetem Standort sollte der Vorstoss als «nicht erfüllbar» abgeschrieben werden. Der Parlamentarier Jonathan Gimmel plädierte für Geduld, worauf Killias vorschlug, die Anlage in der Eishalle zu bauen.

«An diesem Punkt waren wir schon vor anderthalb Jahren», kommentiert Gemeindepräsident Peter Bernasconi die neueste Entwicklung im Zusammenhang mit der Inline-Skating-Anlage. Die Jugendlichen hätten sich damals gegen den Vorschlag der Gemeinde gewehrt, die Anlage in der Hofmatt einzurichten, weil sie rund um die Uhr und ohne Eintrittsgebühr skaten wollten. Reto Kühni, Mitglied des Jugendrats und des ISCW-Vorstands, sagt dazu: «Inzwischen sind wir froh, wenn wir überhaupt eine Anlage erhalten.»

### **Hofmatt: Motion eingereicht**

chr. Der Worber Parlamentarier Jonathan Gimmel will eine Diskussion über mittelfristige Perspektiven für das

Sport- und Freizeitzentrum Hofmatt auslösen. Mit einer Motion beauftragt er den Gemeinderat, eine Nutzungsstudie zu erarbeiten, mit dem Ziel, die Zukunft der Hofmatt «visionär und mit klarer Umsetzungsstrategie zu planen».

Die Idee ist nicht neu: Vor zwei Jahren überwies der Parlamentarier Rudolf Killias ein Postulat mit ähnlichem Inhalt: Der Gemeinderat sollte abklären, welche Massnahmen zu treffen seien, damit auf der Hofmatt in betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Hinsicht Verbesserungen erzielt werden könnten. Seine Idee: Die beiden Betreiber der Anlage - die Genossenschaften Schwimmbad und Kunsteisbahn - sollten zusammenspannen. Der Vorstoss löste einen Sturm in Worbs FDP-Fraktion aus - erst recht, als Killias sein Postulat wegen angeblicher Mobbing-Aktionen zurückzog. In der Zwischenzeit haben sich die Spannungen gelöst, nicht aber die finanziellen und strategischen Fragen im Zusammenhang mit der Hofmatt.

Die Motion Gimmel könnte erneut Diskussionen über eine engere Zusammenarbeit der beiden Genossenschaften auslösen. Herbert Gasser, Präsident der Kunsteisbahn-Genossenschaft, wäre einer Nutzungsstudie gegenüber offen eingestellt. Er bezweifelt aber grundsätzlich, dass damit wesentliche Verbesserungen erzielt werden könnten. Die Motion wird im Gemeinderat am nächsten Montag behandelt.

[ANFANG] [IMPRESSUM] [NUTZUNGSBESTIMMUNGEN] [FEEDBACK]

© 02.12.99 / Der Bund Verlag AG, Bern & Autoren / www.eBund.ch